

PRESSEMITTEILUNG

La Biennale di Venezia – 50. INTERNAZIONALE KUNSTAUSSTELLUNG

Dreams and Conflicts: The Dictatorship of the Viewer

Voreröffnung: 12.-13.-14. Juni 2003 Öffnet 10.00-20.00 (Öffnet am Dienstag 17 Juni)

15. Juni - 2. November 2003 – 10.00-18.00 - Öffnet 10.00-18.00, geschlossen am Dienstag



**NAVIGATING THE DOT. ARTISTS FROM HONG KONG, CHINA
HONG KONG ARTS DEVELOPMENT COUNCIL, HONG KONG, CHINA**

ERÖFFNUNG COCKTAIL 13 JUNI, 12.00

Arsenale, Castello 2126, Ramo della Tana, 30122 Venezia

Eingang gegenüber den Corderie (Biennale), Arsenale

(Vaporettohaltestelle Arsenale, Linie1)

Zweite offizielle Teilnahme des Hong Kong Arts Development Council

Kommissar: Darwin Chen

Stellvertretende Kommissare: Peter Wong King-keung, Wong Shun-kit,

Kurator: Para/Site Art Space

Künstler: Para/Site Collective (CHAN Kai-yin, KAN LIANG Yee-woo Evelyn, LAU Kin-wah Jaspar, LEUNG Wan-yee Janice, LEUNG Chin-fung Jeff, LI Man-wai Tim, MAN Ching-ying Phoebe, tamshui, TSANG Tak Ping, WONG Chi-hang Sara, YEUNG Yang)

Koordination: Arte Communications

Einführung

Die Größe Hongkongs auf der Weltkarte ist nicht mehr als die eines Punktes, nur sichtbar für jemanden, der darauf achtet. Auf einer Karte der Weltkunst existiert dieser Punkt gerade noch. Immer wenn Hongkong an einem internationalen Kunstevent teilnimmt, taucht die Frage der Sichtbarkeit, Orientierung und Positionierung im Verhältnis zu ihrem Gegenstück auf. Para/Site collective ist sich dieser Probleme sehr wohl bewusst und wandelt sie in Stärke für seine Arbeit um.

Das Thema "Dreams and Conflicts -The viewer's dictatorship" der 50. Biennale reflektiert, im Grunde genommen, die künstlerische Entwicklung der zeitgenössischen Künstler Hongkongs. Die zeitgenössische Kunst begann in Hongkong in den 90er Jahren aufzublühen. Die Künstler sehen Hongkong als ihre "Basis" und die internationale Arena als eine Plattform, um ihre Träume zu verwirklichen. Desungeachtet gibt es Konflikte in ihrem künstlerischen Bestreben. Diachronisch gesehen, ist die Ausübung zeitgenössischer Kunst nicht die Fortführung der Kunst vorhergehender Generationen. Synchronisch gesehen, ist sie vom Westen getrennt. Die Praxis der Künstler Hongkongs scheint international zu sein, liegt jedoch, in Wirklichkeit, kulturell am Rande der zeitgenössischen Kunstzentren in Nordamerika und Europa. Die Künstler führen einen Kampf zwischen dem Traum, an der internationalen Kunstgemeinde teilzuhaben, und der Realität, in der die Kontrolle ihrer Reichweite bei ebendieser internationalen Gemeinde liegt.

Da es keine Gelegenheit gibt, am internationalen Kunstdiskurs teilzunehmen, tendieren die Künstler Hong Kongs dazu, auf introspektive Art und Weise ihre Kunst mit der Welt in Verbindung zu bringen. Die Banalität ihres Lebens wird immer wieder mit zusammenhangslosen kulturellen Bezügen in Augenschein genommen/revidiert. Sie suchen nach einer transnationalen Position, in der sie sich selbst positionieren können. Die meisten der Künstler werden hier von Eltern, die vom "Festland-China" kommen, geboren. Mit Hilfe von einflussreichen örtlichen und internationalen Bezugnahmen sind die Künstler fähig, die Sichtweise ihrer Vorgänger zu erweitern, und sie beginnen, die Qualitäten ihres Status als "Hong-Kong-chinesische" Künstler neu zu erfinden und zu überdenken.



Die Frage nach Identität kam in der Künstlergemeinde Hongkongs erst ab den 80er Jahren auf. Die Sino-British Joint Declaration im Jahre 1984 verkündete eindeutig, dass die Abtretung der Souveränität Hong Kongs an China stattfinden würde. Dieser Wandel in der sozio-politischen Umgebung verstärkte die Unsicherheit der Künstler über ihre Identität. Die meisten Künstler werden in Hong Kong ausgebildet, aber der freie Fluss der Informationen über Kunst und die gesteigerten Möglichkeiten, Überseereisen zu unternehmen, machen ihnen die Entwicklungen der zeitgenössischen Kunst bewusst. Ihre Beunruhigung über das veränderte sozio-politische Umfeld half dabei, ein neues Vertrauen in geeignete lokale Bezugspunkte aufzubauen, welche nicht allein aus reinen Fantasiewelten geboren werden, sondern durch die Erfahrungen des täglichen Lebens inspiriert sind.

Die meisten Mitglieder von Para/Site collective gehören zur ersten Generation der in Hong Kong geborenen Familien. Sie erlebten eine lange Zeit der kulturellen Wurzellosigkeit während der britischen Kolonisationsphase. Anstatt jedoch ihre Kunst dazu zu verwenden, in ihr sozio-politisches Umfeld einzugreifen, in dem sie sich selbst hilflos wiederfanden, versuchten die Künstler, ihr Tätigkeitsfeld in ihrem häuslichen Umfeld zu finden, wo die Banalitäten des Lebens eine Schlüsselrolle spielen. Die Leitlinien ihrer künstlerischen Entwicklung entstehen demnach aus ihren inneren Bedürfnissen, reichen bis in die urbane Umgebung hinein, in der sie ihr Leben verbringen, und spiegeln ihre persönlichen Erfahrungen wieder.

Kunstarbeit

Para/Site collective ist ein Team von Künstlern, Architekten, Kuratoren, Kritikern, Designern, Erziehern und Forschern. Das collective bringt Ideen in Diskussionen hervor, durch Treffen, Emails, Telefongespräche, Skizzen, Fotografie und Modelle. Wie orientieren wir uns tatsächlich in einer aktuellen Welt, die intensivst durch den virtuellen Raum verkettet ist? Wie können wir antworten?

Innerhalb der geborgten Zeit und dem geborgten Raum der Biennale Venedig spielt Para/Site collective seine Rolle als "facilitator" weiter. Immer bereits GLObal und loKAL, wird Para/Site collective Abteilungen in den Hong Kong Raum hinein bauen, um die Sichtweise und den Ort der Biennale Venedig zu stören. Welche Art Unterbrechung ist möglich? Werden die verschiedenen Abteilungen den Besuchern als Erholungsorte, Anlegestellen, temporäre Schutzräume, Wohnungen oder als kleine Theater dienen? Die Bedeutung wird erst von den Besuchern gegeben und vollendet, - denn Schauen, Durchwandern, Riechen, Berühren und Hören sind alle kreative Handlungen - auf sich allein gestellt, beginnen sie ein Gespräch und hängen ihren Träumen nach. Für das collective bieten diese Abteilungen viele verschiedene Möglichkeiten, die dem Besucher vertrauten Erfahrungen zu unterbrechen. Grenzen werden unscharf und die Besucher, gerade wie die Mitglieder von Para/Site collective sind überall zuhause, dennoch nirgends zuhause.

Biografie von Para/Site Art Space

Gegründet im Jahre 1996, ist Para/Site Art Space eine no-profit Organisation in Hong Kong. Der Raum, der von Künstlern geleitet wird, wird vom Hong Kong Arts Development Council und durch private Spenden finanziert, mit dem Ziel, zeitgenössische bildende Kunst zu fördern. Die Produktion von Artefakten, Ausstellungen, Kuratortätigkeiten, Diskussionen, Kritik, Publikationen, Forschung, Ausbildung und Austausch mit Übersee werden zusammen genommen als kohäsive Entwicklung angesehen. Verschiedene künstlerische Aktivitäten können gleichzeitig in Para/Site stattfinden.

Das Para/Site collective ist speziell für die Teilnahme an der 50. Biennale Venedig geschaffen worden. Es besteht aus Künstlern, Architekten, Kuratoren, Kritikern, Designern, Erziehern und Forschern. Eine ähnliche Gruppe wurde während der Gwangju Biennale in Korea im Jahre 2002 gebildet.

Information

Hong Kong Arts Development Council
22/F 181 Queen's Road Central Hong Kong
Tel. + 852 2827 8786 Fax 2519 9301/28240585
virginia_ho@hkadc.org.hk

Arte Communications
Venezia
Tel. +39 041 5264546 Fax +39 041 2769056
info@artecomunications.com



